

Sitzungsperiode 2024-2025
Sitzung des Ausschusses IV vom 12. März 2025

FRAGESTUNDE*

• **Frage Nr. 156 von Frau STIEL (VIVANT) an Ministerin KLINKENBERG zur Partydroge Ketamin**

Laut eines Berichts des BRF vom 19.1.25 wurde in den Niederlanden eine Rekordmenge der Partydroge Ketamin sichergestellt, die Rede ist von mehr als zwei Tonnen. ¹

Einem weiteren Artikel des BRF vom 14.2.25 entnehmen wir, dass die Polizeizone Brüssel-Nord 27 Kilogramm Ketamin sichergestellt hat, auch Geräte und Verpackungen, welche zur Herstellung und der Vorbereitung auf den Verkauf dienen, seien beschlagnahmt worden. ²

Das *GrenzEcho* berichtet am 24.02.2025 von einem drastischen Anstieg von Ketamin im Abwasser. ³

Laut Untersuchungen des Toxikologischen Zentrums der Universität Antwerpen sei der Trend alarmierend. In Belgien finde sich im Abwasser bis zu elfmal höhere Ketamin-Spuren als vor über einem Jahrzehnt. Die illegale Droge erfreue sich nicht nur in Großstädten, sondern auch auf dem Land großer Beliebtheit, ein Phänomen, das weitreichende Konsequenzen nach sich ziehen könne. Der Forscher Natan Van Wichelen habe über einen Zeitraum von drei Jahren täglich Proben aus 26 Kläranlagen im Norden Belgiens gesammelt. Während in den Untersuchungen von 2012 nur vereinzelt und fast unmerklich Ketamin nachgewiesen worden sei, seien in den aktuellen Proben überall deutliche Rückstände zu verzeichnen. Der drastische Anstieg von 700 bis 1100 % im Vergleich zu 2012 mache deutlich, wie rasant Ketamin an Popularität gewinne. Belgien steht außerdem mittlerweile an der Spitze des Ketaminkonsums innerhalb der Europäischen Union.

Der Ketamin-Schmuggel nimmt besorgniserregend zu, so berichtet das *GrenzEcho* am 5.3.2025. In den ersten zwei Monaten des Jahres seien, laut Zollbehörde, bereits 56,8 Kilo der Substanz sichergestellt worden. ⁴

Da Ketamin in einigen EU-Staaten nicht als Betäubungsmittel eingestuft sei, gestalte sich eine effektive Bekämpfung schwierig.

Laut Techniker-Krankenkasse kann Ketamin psychisch abhängig machen. ⁵

* Die nachfolgend veröffentlichten Fragen entsprechen der von den Fragestellern hinterlegten Originalfassung.

¹ <https://brf.be/international/1794288/>.

² <https://brf.be/national/1943102/>.

³ <https://www.grenzecho.net/119420/artikel/2025-02-24/ketamin-alarm-belgien-neue-studie-enthullt-drastischen-anstieg-im-abwasser>.

⁴ <https://www.grenzecho.net/119798/artikel/2025-03-05/ketamin-schmuggel-nimmt-besorgniserregend-zu>.

⁵ <https://www.tk.de/techniker/krankheit-und-behandlungen/erkrankungen/behandlungen-und-meditation/sucht/ketamin-2015846?tkcm=ab>.

Wer dauerhaft konsumiert, riskiert Schäden des Kurzzeitgedächtnisses und des episodischen Gedächtnisses. Regelmäßiger Konsum kann außerdem das zentrale Nervensystem schädigen.

Wie schon kürzlich bei der Frage zu Fentanyl, möchten wir sicherlich keine übertriebenen und pessimistischen Szenarien für unsere kleines Ostbelgien in die Jetzt-Situation hineininterpretieren. Wir müssen jedoch wachsam sein, das zeigen die Abwasserproben in Flandern - auch in ländlichen Gebieten.

Meine Fragen:

1. Verfügen Sie über Informationen, beispielsweise durch die ASL, ob diese Droge auch in der DG an Popularität zugenommen hat?
2. Gibt es ähnliche Untersuchungen wie die oben genannte für den Süden Belgiens ?
3. Wie sieht die Polizeizone Weser-Göhl die aktuelle Situation in Bezug auf den Ketamin-Missbrauch als Partydroge oder sogar darüber hinaus ?

• **Frage Nr. 157 von Frau COMOTH (ProDG) an Ministerin KLINKENBERG zur Neuregelung der Nutzung der Räumlichkeiten in der Villa Peters für das ZKB und zur künftigen Betreuungssituation**

Die Stadt Eupen stellt dem ZKB an mehreren Standorten im Stadtgebiet Räumlichkeiten zur Verfügung, darunter auch die „Villa Peters“ auf dem Schulcampus in der Monschauer Straße. Seit der Hochwasserkatastrophe im Juli 2021 ist zudem das „Viertelhaus Cardijn“ an diesem Standort untergebracht.

Im vergangenen Jahr nutzten 99 Kinder die Sommerferienbetreuung in der Villa Peters. Aufgrund der hohen Nachfrage nach einer nachschulischen Betreuung im Rahmen der AuBe wurde die Aufnahmekapazität an diesem Standort ab September 2024 von 55 auf 99 Plätze erweitert.

Angesichts der geteilten Nutzung und der unterschiedlichen Anforderungen hat die Stadt Eupen im Februar 2025 eine neue Vereinbarung zur Nutzung dieser städtischen Schulinfrastruktur getroffen.

Dazu möchte ich Ihnen folgende Fragen stellen:

1. Hat die Neuregelung der Raumnutzung Auswirkungen auf die Anzahl der Betreuungsplätze in der außerschulischen Betreuung oder Ferienbetreuung des ZKB an diesem Standort?
2. Falls ja, wie begründet die Stadt Eupen die Neuverteilung der zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten?
3. Sehen Sie kurz-, mittel- oder langfristig eine Lösung mit der Stadt Eupen?

• **Frage Nr. 158 von Frau COLLING (ECOLO) an Ministerin KLINKENBERG zur Zukunft von Unia in der DG**

Seit 1993 ist Unia eine unabhängige, öffentliche Institution, die gegen Diskriminierung kämpft und die Gleichstellung fördert. Unia hat auch einen Präsenz in der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Die Organisation ist aktiv in der Prävention und liefert für das Parlament der DG Analysen und Stellungnahmen zu verschiedenen Dekreten⁶.

In Belgien werden jeden Tag Menschen aufgrund ihres Geschlechts, ihrer Hautfarbe, ihrer Behinderung oder auch ihres Alters ausgegrenzt oder belästigt. Wenn eine Bank einer über 70 Jahre alten Person keine Kreditkarte mehr gibt, oder Vermieter ihre Immobilie nicht an Jugendliche oder Senioren vermieten möchten, fällt das ebenso darunter wie die allgemeine

⁶ Beispielsweise zum Dekret zur Bekämpfung bestimmter Formen von Diskriminierung.

Barrierefreiheit für Menschen mit Beeinträchtigung. Laut einer Online-Umfrage des Arbeitgeberverbandes FEB hat zudem jeder vierte Berufstätige in Belgien bereits eine unangemessene geschlechtsbezogene Situation am Arbeitsplatz erlebt, dabei wurde auch Diskriminierung als Grund angegeben (26%)⁷.

Ausgrenzung kann jeden treffen – unabhängig von Bildung, Geschlecht oder Familienstand. Bei der Vorstellung des Berichts über die Armutsbekämpfung⁸ im Februar wurde zudem hier im Parlament auf die digitale Lücke bei älteren Menschen hingewiesen und die wachsende Schwierigkeit, überhaupt noch an Dienstleistungen ran zu kommen. Jeder von uns kann also irgendwann in seinem Leben benachteiligt werden, wegen Eigenschaften, die man sich nicht aussucht und nicht ändern kann.

Unia ist einer der Akteure, die für diese Themen sensibilisieren und den Bürgerinnen und Bürgern als Ansprechpartner bei Problemen zur Verfügung stehen. Die neue Arizona Föderalregierung sieht nun aber vor, dass das Budget von Unia um 25% gekürzt wird⁹. Diese Kürzung des Budgets wirft Fragen auf und bedroht die Chancengleichheit in unserem Land.

Dazu unsere Fragen:

1. Ist die Präsenz von Unia in der DG langfristig gesichert, und wenn ja, auf welche Weise?
2. 25% des Unia-Budgets wird gekürzt. Welche Auswirkungen hat das auf die Dienstleistungen in der DG, z.B. in Bezug auf das verfügbare deutschsprachige Personal?

• **Frage Nr. 159 von Frau COLLING (ECOLO) an Ministerin KLINKENBERG zur mentalen Gesundheit im Bereich des Jugendschutz und der Jugendhilfe in der DG**

Letzten Monat spielte die mentale Gesundheit von Jugendlichen in der Regierungskontrolle, in der Presse und auch in den schriftlichen Fragen eine große Rolle. Aus den Antworten geht hervor, dass trotz der Verabschiedung des Dekrets über die mentale Gesundheit und des neuen Dekrets über die Jugendhilfe und den Jugendschutz die Bemühungen zur Verbesserung der mentalen Gesundheit von Jugendlichen in der DG nach wie vor nicht ausreichend sind. Es fehlt an langfristigen (deutschsprachigen) Betreuungsstrukturen, kurzfristigen Aufnahmemöglichkeiten, und auch die Notwendigkeit einer psychiatrischen Tagesklinik für junge Erwachsene (18-25 Jahre) wird immer deutlicher. Die Wartelisten in verschiedenen Einrichtungen werden immer voller und die Dauer der Wartezeit, um eine Unterstützung zu bekommen, wird immer länger.

Die Statistiken zeigen, dass die Zahl der Kinder und Jugendlichen mit mentalen Problemen steigt, hierzu gehören Kinder und Jugendliche aus allen sozialen Schichten. Auch straffällig gewordene Jugendliche leiden nicht selten unter verschiedenen psychischen Problemen wie Angststörungen, Depressionen, Traumatisierungen und Suchterkrankungen.

In vielen Fällen werden diese Minderjährigen und deren Familien von der Jugendhilfe begleitet. Diese Begleitung umfasst unter anderem die Vermittlung in erforderliche Hilfsangebote (stationär und ambulant), die ambulante Begleitung der Familien und die Koordination der Hilfen. Sie erfolgen auf Anfrage der Kinder und Jugendlichen, der Eltern oder auch der Staatsanwaltschaft und finden im einvernehmlichen Kontext oder im gerichtlichen Kontext statt. Die eingangs erwähnten fehlenden Hilfsangebote beeinträchtigen also auch die Minderjährigen und deren Familien, die von der Jugendhilfe begleitet werden.

Dazu unsere Fragen:

1. Wie hat sich die Anzahl der Anfragen in der Jugendhilfe und im Jugendschutz in den vergangenen Jahren entwickelt?

⁷ <https://www.grenzecho.net/119914/artikel/2025-03-07/jeder-vierte-erlebt-geschlechtsbezogene-vorfalle-am-arbeitsplatz>.

⁸ <https://www.grenzecho.net/119808/artikel/2025-03-05/armutsbericht-vorgestellt-von-kurzfristiger-hilfe-zu-nachhaltigen-losungen>.

⁹ <https://www.lesoir.be/653191/article/2025-02-04/sous-larizona-unia-va-devoir-licencier-du-personnel>.

2. Gibt es im Bereich Jugendhilfe ebenfalls eine Warteliste (Wartezeiten) für Betroffene?
3. Welche zusätzlichen Mittel (z.B. Personal, Mittel für externe Dienstleistungen usw.) wurden der Jugendhilfe und dem Jugendschutz in den vergangenen Jahren bereitgestellt, um den gestiegenen Unterstützungsbedarf zu bewältigen?

• **Frage Nr. 160 von Frau NEUENS (SP) an Ministerin KLINKENBERG zur Gesundheitsprävention bei Frauen**

Aus Anlass des Weltfrauentages am 8. März möchte ich heute die Förderung der Prävention speziell bei Frauen thematisieren. Über Jahrhunderte ging man(n) davon aus, dass Männer und Frauen sich organisch, abgesehen von geschlechtsspezifischen Organen, nicht großartig unterscheiden. Ein massiver Irrtum! Denn manche Symptome sind bei Frauen und Männern oft unterschiedlich und werden deshalb nicht oder zu spät erkannt.

Prävention spielt eine entscheidende Rolle für die Gesundheit und das Wohlbefinden von Frauen. Zur Vorbeugung zählen Maßnahmen, die darauf abzielen, Krankheiten frühzeitig zu erkennen und - besser noch - möglichst zu verhindern und auf diese Weise die allgemeine Lebensqualität zu verbessern.

Die Gesundheitsstrategie „Ostbelgien leben 2040“ zielt darauf ab, die Gesundheitsversorgung in der Deutschsprachigen Gemeinschaft nachhaltig zu verbessern. Sie umfasst verschiedene Aspekte, darunter die Förderung der Prävention.

Besonders für Frauen ist es wichtig, dass die Deutschsprachige Gemeinschaft gezielt Pläne zur Gesundheitsvorbeugung verfolgt, da Frauen oft spezifischen Risiken ausgesetzt sind, die durch individuellen Lebensstil, hormonelle Vorgaben und ebenfalls soziale Faktoren beeinflusst werden können.

Vor allem durch regelmäßige Vorsorge, breite Untersuchungsangebote, gesunde Ernährung und gezielte Aufklärung kann Frauen die Möglichkeit gegeben werden, selbst einen aktiven Beitrag zum Schutz und zur Verbesserung ihrer Gesundheit zu leisten und auf solche Weise ein erfülltes und möglichst langes Leben zu führen.

Vor diesem Hintergrund habe ich folgende Fragen an Sie, werte Ministerin:

1. Welche konkreten Initiativen hat die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft zur Gesundheitsprävention von Frauen in den vergangenen Jahren umgesetzt?
2. Wird die tatsächliche Effizienz dieser Programme laufend evaluiert?
3. Welche konkreten Maßnahmen sind geplant, um die ganzheitliche Bildung von Frauen in puncto Gesundheit künftig weiter zu verbessern?